

6 % (früher 8 %) Hypoth. sichergest. Teilschuldverschreib. auf Feingoldbasis von 1926: 500 000 RM in Stücken zu 200, 500 u. 1000 RM. — Zs.: 2./1. u. 1./7. — Tilg. bis 1931 unkündbar, vom 1./7. 1931 ab durch Auslos. zu 102 % im März zum 1./7. mit jährl. 5 %; vom 1./7. 1931 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zu 102 % mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. mit Ausnahme von wenigen später zugekauften bzw. errichteten Wohngrundstücken an erster Stelle hypoth. sichergestellt. Der Schätzwert des verpfändeten Grundbesitzes u. der Baulichkeiten betrug 1926 insges. rd. 2 250 000 RM. Als Treuhänderin ist die Communalständische Bank für die Preußische

Oberlausitz in Görlitz bestellt. — Zahlstellen: Dresden: Philipp Elimeyer; Görlitz: Communalständische Bank für die Preußische Oberlausitz. — Kurs Ende 1927 bis 1932: 95, 93, 84, 90, —*, 48 %. Im Februar 1927 zum Handel u. zur Notierung an der Dresdner Börse zugelassen. Notiz eingestellt.

Zum Obligationärvertreter im Konkurs der Ges. ist Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Lauban, bestellt. Eine Obligationärversammlung vom 12./12. 1933 sollte sich mit verschied. Anträgen beschäftigen, u. a. über Herabsetz. der Forderungen der Obligationäre.

Kurs der Aktien in Berlin ult. 1927—1932: 127, 114,50, 75, 49, 32,25*, 8,25 %. Notiz Sept. 1933 eingestellt. Auch in Dresden notiert gewesen.

Herlag Holzwarenfabrik Aktiengesellschaft.

Sitz in Lauenförde a. d. W.

Vorstand: Erich Rose.

Prokuristen: Dr. E. Weissenbach, G. Rose.

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanw. Dr. jur. W. Hoffmann, Berlin; Bank-Dir. Ed. Vis, Amsterdam; Kaufmann E. van Toornburg, Sønderborg.

Gegründet: 11./4. 1922; eingetragen 19./12. 1922. Firma bis 19./6. 1931: Holzwarenfabrik H. Löwenherz. Akt.-Ges.

Zweck: Herstellung von Holzzeugnissen und verwandten Gegenständen sowie Handel mit den hierzu erforderlichen Rohstoffen, den Erzeugnissen daraus und ähnlichen Gegenständen, insbesondere Fortführung des zu Lauenförde unter der früheren Einzelfirma Holzwarenfabrik H. Löwenherz betriebenen Fabrikgeschäfts.

Kapital: 800 000 RM in 796 Aktien zu 1000 RM u. 40 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 3 Mill. M in 3000 Inh.-Akt. zu 1000 M. — Laut G.-V. v. 28./12. 1922 erhöht um 15 Mill. M in 3000 Akt. zu

5000 M. — Die G.-V. v. 23./8. 1924 beschloß Umstell. des A.-K. von 18 Mill. M auf 800 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1932 am 30./4. — **Stimmrecht:** Je 100 RM = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1933: Aktiva: Anlagewerte 631 944, Bargeld, Wechsel, Bankguth. 36 305, Forder. 488 388, Bestände aller Art 374 002, Beteiligung und Renten 112 734, Verlust (Verlust-Vortrag 142 605 ab Gewinn 1932/33 71 334) 71 271. — Passiva: A.-K. 800 000, Reserven 148 312, Verbindlichkeiten 680 486, Wertberichtigung 12 688, Rechnungsabgrenzung 73 158. Sa. 1 714 644 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Debit: Unkosten und Steuern 378 653, Abschreibungen 44 291, Verlust-Vortrag 142 605. — Kredit: Bruttoerträge 479 531, verschied. Erlöse 14 747, Verlust 71 271. Sa. 565 549 RM.

Dividenden 1927—1933: 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

H. Förster & Co. Akt.-Ges. in Ligu.

Sitz in Leipzig, Kohlgartenstraße 52.

Das Geschäftsjahr 1928 schloß mit 131 275 RM Verlust ab. Die Verwaltung begründete das ungünstige Ergebnis mit der katastrophalen Lage in der Klavierindustrie. Eine Umstellung auf einen anderen Artikel habe sich nicht durchführen lassen. Das Vergleichsverfahren wurde am 11./4. 1929 eröffnet und wurde am 8./7. 1929 nach Annahme des Vergleichs aufgehoben.

Nach Mitteilung der Ges. vom 17./12. 1929 ist die Ges. endgültig in Liquidation getreten. Liquidator: Dir. Franz Hummel, Leipzig, Hardenbergstr. 52. In der

Gläubigerversammlung vom Dez. 1929 wurde bekanntgegeben, daß die Abwicklung der Liquidationsgeschäfte wegen Verhaltens der Bankgläubigerin auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen und die Ges. dadurch mit den übernommenen Ratenzahlungen in Verzug gekommen sei. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Treuhänder-Ausschusses zu, weiterhin die Quoten-zahlungen auszusetzen und vorerst die vorberechtigten Forderungen abzugleichen. — Ein Konkursantrag wurde im Febr. 1931 mangels Masse abgelehnt.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft.

Sitz in Leipzig-Wahren. — Verwaltung in Berlin SW 68, Markgrafenstraße 76.

(Börsenname: Polyphonwerke.)

Verwaltung:

Vorstand: Hugo Wunsch, Dr. Walter Betcke, beide in Berlin.

Prokuristen: K. R. Neuberg, Berlin; K. H. Seidel, Wahren; H. Gebhard, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors.: Reichsminister a. D. Hans von Raumer, Berlin; Stellv.: Rechtsanw. Dr. Eberhard Falkenstein, Berlin; sonst. Mitgl. Bankier Hans Arnhold, Berlin; Cyrus Thomas Pott, London; Gerrit Kreyenbroek, Amsterdam; Dir. Wilhelm Wittke, Dresden.

Entwicklung:

Gegründet: 1./4. 1895. Die Ges. erwarb die Firma Brachhausen & Riefner um den Gesamtkaufpreis von 1 361 077 M. Firma bis 18./6. 1927: Polyphon-Musikwerke, bis 14./9. 1932: Polyphonwerke, Akt.-Ges.

1904 wurde auch die Fabrikation und der Vertrieb von Motoren und Kraftfahrzeugen aufgenommen und

bis 1916 in den Betriebsanlagen des Unternehmens fortgeführt. Die Ausdehnung, welche der Gesamtbetrieb bis dahin erfahren hatte, ließ es wünschenswert erscheinen, die Fabrikation von Motoren und Kraftfahrzeugen völlig abzutrennen und — unter der Firma Dux-Automobilwerke Akt.-Ges. — als selbständiges Unternehmen zu gründen, an dem die Ges. an erster Stelle beteiligt war. Dies Engagement wurde in etwa Jahresfrist durch den Verkauf der Dux-Aktien vollständig abgestoßen. Die bisher von „Dux“ besetzten Räume wurden benutzt, um die eigentlichen Betriebszweige der Ges. in vergrößertem Umfang aufzunehmen. — Die Ges. hat sich im Jahre 1928 bei der Klangfilm G. m. b. H., einer Gründung der Allg. Elektrizitäts-Ges. und der Siemens & Halske A.-G. mit 10 % (nom. 300 000 RM) beteiligt, um auf diesem Wege Anschluß an diese neue Industrie zu finden. Die Ges. hat sich Lizenzbenutzung zu Meistbegünstigungs- und Vorzugsätzen gesichert und kann somit den Aufnahmen von synchronischen Filmen und Platten und deren Fabri-